

und kein schluss bleibt auf der andern
nutte nonne lesbe – drei mal raten zählen

theatertext für drei frauen, beste freundin und frauenchor
von barbara hundegger

personen

gloria (regina gastl geb. roseneder), um die 40, prostituierte

amata (elisabeth egger), um die 40, karmelitin

pat (patrizia proxauf), um die 40, lesbisch

die beste freundin, um die 40

ca. fünf frauen chor (um die 40?)

II Auftritte

(ein langer steg, spot nacheinander auf gloria, amata, pat, wie sie den steg entlang zu auf drei mikros gehen. alle drei in jeans und t-shirt.)

eins

ich bin gloria. so heiß ich als hure. meine welt ist das geschäft mit dem sex. ihr meint, solche zu kennen wie mich. irgendwie. ich werde verachtet bewundert. ich liebe mein leben. mir macht keiner was vor.

zwei

ich bin maria amata von der dreifaltigen liebe. so heiß ich als karmelitin. meine welt ist die stille mit gott. ihr glaubt, was zu ahnen von solchen wie mir. in dem sinn. ich werde beargwöhnt respektiert. ich liebe mein leben. ich mache niemandem was vor.

drei

ich bin pat. so heiß ich, von patricia. ich bin lesbisch. die frauen sind meine welt. ihr meint, was zu wissen über solche wie mich. im endeffekt. ich werde gehasst beneidet. ich liebe mein leben. ich mach mir nichts vor.

chor

welche wolltest du werden bist du

geworden welche fast welche niemals

halb und auf zeit archianassa thais
phryne aspasia berühmt deine zungen
einflüsse dein wort hetäre konkubine
mätresse kurtisane aber keine perlen
durften an deinen hals la paiva veronica
alphonsine tatoto aber keine nahrung
sollte man nehmen von dir gespielin
gefährtin schönheit du geliebte aber
trentuno reale wenn das spiel mit den regeln
misslang und dann hure und schlampe und
dirne und luder und jahr und tag ans bett
gefesselt sein gewerbliche zwecke unterm
strich straßenlagen damenträume schimmelrand

chor

und was wolltest du sehen und was
sahst du was siehst du und was zeigte
sich dir was machte dich blind und
sehend in einem und licht zweier fenster
ist im zimmer immer ein licht so sehr
versunken und keine dauernde statt nicht
zwischen zwei dieben deine seele und es
warten anfechtungen überall und tausend
kümmernisse erbärmlichkeiten aber dein platz
ist unter dem kreuz benedicta mirjam edith
teresa höhere gebote geistesgaben wunder

was götterspeisen und so zugenommen
hat der geruch der blumen dass du nichts
verlangst als in ihrer nähe zu sein
chor
was dachtest du woran war nicht zu denken
was hast du dir gleich gedacht hättest du
dir denken können und wer hätte das gedacht
angelangt bei deiner anlage deinen neigungen
zugeneigt eine über eine unter und wie ganz
sachte eine frau ihre wange an die seite der
anderen reiht das hemd näher dir als die bluse
solange es frauen gibt wie sollte es da es regelt
sich etwas gegen die regeln das betrifft nicht
nur dich normalzustand systemcharakter
gegenfragen und an die verkehrten geraten
dabei wird spezifische wärme frei gertrude
anita jeanette marina sappho begreifen wenn
du eine trauerweide siehst denn nicht gebilligt
worden ist die abwesenheit von mehr zu bedauern

ausgangspunkt der künstlerinnengruppe coop.fem.art für diese theaterproduktion war die besondere örtliche situation in innsbruck-wilten mit drei - von der normativen mitte aus betrachtet - extremen und extrem unterschiedlichen fraueninstitutionen: dem kontemplativen frauenorden der karmelitinnen, dem innsbrucker bordell und dem autonomen frauenlesbenzentrum. die bekannte lyrikerin barbara hundegger hat für ihren ersten theatertext ausführliche gespräche und interviews mit frauen aus den jeweiligen umfeldern herangezogen sowie originaltexte zu anregung, variation und montage verwendet und daraus einen theatertext geschrieben und gebaut, dem es auch darum zu tun ist, klischees und voyeurismen zu unterwandern, die frauen als individuelle persönlichkeiten mit je subjektiven lebens- und erfahrungshintergründen aus den zuschreibungen zu lösen, sie aber trotzdem in ihrer verwobenheit in die gesellschaftlichen vorgaben zu sehen und in ihre versuche, diese zu durchbrechen. es geht nicht um bemühte interpretationen von außen, in denen sich wenig

abbildet von der komplexheit getroffener lebensentscheidungen, sondern um einen blick von innen, um lagen, um fragen, um gegebenheiten, um das evozieren von atmosphären, die die reflexionsräume nicht verengen, sondern öffnen für ungewohnte annäherungen jenseits der meist diskreditierenden und reißerischen töne und bilder, welche in der darstellung von frauen, die von der heterosexuellen norm in irgendeiner form abweichen, gängig sind.

coop.fem.art / mitwirkende / ausführende: christine abdel-halim, veronica cadet, margit drexel, bettina fritz, elisabeth hechenberger, barbara hundegger, alexandra jenewein, gabi plattner, ulli resch, tanja schärmer, beatrix scherb, maria wassermann, katharina welser, ingrid wild, monika k. zanolin

uraufführung/premiere: mittwoch, 28. mai 2003